

## Schwarzes Brett

Die wichtigsten Nachrichten vom Campus

### MEDIZINISCHE UNI GRAZ & TECHNISCHE UNI GRAZ

#### Erstes digitales Modell einer Krebszelle

Forscher der TU, der Med Uni Graz und des Memorial Sloan Kettering Cancer Center in New York haben das weltweit erste Krebszellmodell entwickelt. Dieses sei ein „essenzielles Werkzeug“ für die Krebsforschung und für die Medikamentenentwicklung.

ADOBE STOCK



### TECHNISCHE UNI GRAZ

#### Forschung zum Wetter im All

Sonnenstürme und ähnliche Ereignisse können Satelliten nachhaltig schädigen, die Kommunikationssignale stören und im schlimmsten Fall geht ein Forschungssatellit verloren. Das wollen Forscher der TU Graz verhindern. Sie arbeiten in zwei Forschungsprojekten daran, Weltraumwetterereignisse gezielt und rechtzeitig vorhersagen zu können. Satellitenbetreiber und Weltraumorganisationen sollen somit die Chance bekommen, zukünftig auf die Gefahren zeitgerecht zu reagieren.

### FH JOANNEUM

#### Auszeichnung für das Energy Lab

Das Energy Analytics and Solution Lab (EAS-Lab) an der FH Joanneum in Kapfenberg wurde mit dem Energy Globe Styria Award 2021 in der Rubrik Forschung ausgezeichnet.

Das Labor dient der Energieforschung, wobei die nachhaltige Stromerzeugung im Fokus steht. Verschiedene Projekte rund um Energie und Mobilität werden hier umgesetzt.

### FOTOS, VIDEOS UND CO.

#### QR-Code zu noch mehr Forschung

Unter [www.kleinezeitung.at/uni](http://www.kleinezeitung.at/uni) finden Sie noch mehr Aktuelles zum Thema Forschung. Einfach QR-Code scannen und Fotos, Videos, Podcasts und Hintergrundinformationen entdecken.



### KUNSTUNI GRAZ

#### Neue Projekte mit Computer

Computer sollen helfen, mehr über die Musik und ihre Facetten herauszufinden: Zwei große Forschungsprojekte mit computergestützten Methoden wurden unter der Leitung von Christian Utz an der Kunstuni Graz aufgenommen. Einerseits geht es um Performance- und Interpretationsforschung und andererseits um die Analyse zeitbezogener Prozesse beim Hören von neuer Musik. Die Projekte werden vom Wissenschaftsfonds mit jeweils 400.000 € gefördert.

# Klimawandel

Um herauszufinden, wie sich der Klimawandel auf extreme Wetterereignisse auswirkt, simulierten Forscher die über 3000 Erdbeben von 2009 in der Südoststeiermark.

Von Anna Stockhammer

Das Wasser stand in meinem Waschraum. Einen Meter 30 hoch“, schildert ein Oststeirer. „Meine Frau hat mich angerufen und auf einmal war der ganze Hang runter“, erzählt ein anderer. „Ich bin dagestanden und ein paar Stunden später war die Straße weg. Da war dann ein Riesenloch“, beschreibt es ein Mann aus der Gemeinde Pirching. Die Rede

ist von den über 3000 Hangrutschungen, die 2009 die Südoststeiermark – und vor allem den damaligen Bezirk Feldbach – erschüttert haben. Die Erzählungen der Betroffenen sind gemeinsam mit aktuellen Forschungsergebnissen derzeit im Grazer Naturkundemuseum zu hören und zu sehen.

Aber alles der Reihe nach: Von 22. bis 26. Juni 2009 sorgten Gewitter und Starkregen für die Hangrutschungen. Wiesen, landwirtschaftliche Flächen, Straßen und auch Häuser waren betroffen. Ein Schaden von rund 12 Millionen Euro entstand. Das Ereignis erforschten Douglas Maraun und sein Team am Wegener Center für Klima und Globalen Wandel der Uni Graz in den letzten Jahren intensiv. Es dient als Beispiel, um den Einfluss von Klimawandel auf die Gefahren von Hangrutschungen zu untersuchen.



Die Erdbeben von 2009 sind Thema der Ausstellung im Naturkundemuseum. Die Karte zeigt das damalige Wettergeschehen im Juni

